

PHIDIAS

60 BILDER



ΗΚΗ
ΕΙΟΥ
ΟΣ
Π.Θ.
Η
ΗΣ

ΙΑΤΟΣ

ΡΗ

KANTER - BÜCHER



H.A. 102

KUNST UM
PHIDIAS

Sechzig Bilder

Herausgegeben
von
Franz Messerschmidt



Βιβλιοθήκη
ΤΕΛΛΟΓΛΕΙΟΥ
ΙΔΡΥΜΑΤΟΣ
ΤΕΧΝΩΝ
Α.Π.Θ.
Κωδ.....1886

K A N T E R - V E R L A G
KÖNIGSBERG (PR)

0640009544

7. 1. 8. NB
100
M477
1943
c. 1

Herausgeber und Verlag danken den beteiligten Museen und Stellen
für die freundliche Bereitstellung der Aufnahmen.

Auf dem Umschlag:
Athena vom Varvakion
Athen, National-Museum

Alle Rechte vorbehalten — Nachdruck verboten
Copr. 1943 Kanter-Verlag, Königsberg (Pr)
Druck: Graphische Kunstanstalt Königsberg (Pr)

PHIDIAS

Phidias, der Sohn des Charmides, ist um 500 v. d. Zw. in Athen geboren. Der Ernst der Jugend, die Not der Perserkriege, die Schwierigkeiten der Festigung des athenischen Staates bestimmten den religiösen Grundton seiner Kunst. Als reifer Mann war er ein Freund des großen Perikles, dessen Name den kulturellen Höhepunkt des gesamten Griechentums, die klassische Zeit, umschließt.

Von seinem Leben wissen wir wenig. Schon mit jungen Jahren ist er wegen der Vielseitigkeit seiner Techniken bekannt. Marmor, Bronze, Holz, Elfenbein und Edelmetall sind die Materie, Plastiken sein Lebenswerk. Sie begründeten seinen Ruhm bei der Nachwelt. Jedes Heiligtum in Griechenland strebte danach, Werke seiner Hand zu besitzen. Wir kennen sie aus Pellene, Plataä, Delphoi, Olympia und vor allem in großer Zahl aus Athen. Mit einer Ausnahme sind sie sämtlich Götterbilder. Aber auch das Standbild eines Knaben mit der Siegerbinde war für ein Heiligtum als Dank des Stifters für die Gnade der Gottheit bestimmt. In allem ist Phidias Mensch seines Jahrhunderts, sogar dessen Exponent. In seinem Schaffen offenbart sich, schon nach dem Zeugnis der Antike selbst, der Geist der Klassik, das Ethos des fünften Jahrhunderts.

Eines der ältesten Werke von der Hand des Phidias ist eine Gruppe von dreizehn Figuren in Delphoi gewesen. Miltiades, der Sieger von Marathon, stand dort im Kreise der Götter und Heroen Athens. Die Grenzen von Diesseits und Jenseits sind hier überwunden. Zwar stiegen nach dem Glauben der Zeit die Götter zu den Menschen hinab, um ihnen helfend zur Seite zu treten. Hier jedoch zeigt sich der Geist des reifen Künstlers der Epoche des Perikles, die den Menschen in den Mittelpunkt der Welt stellte, er wurde zum Maß aller Dinge. Die berühmtesten Werke des Phidias, die man als Weltwunder lange Zeit bestaunte, sind seine überlebensgroßen Kultbilder in Olympia und Athen, der Zeus und die Athena Parthenos. An ihnen offenbarte er die Gesamtheit seiner überragenden technischen Kunstmittel. Beide Figuren waren Gold-Elfenbeinarbeiten, auch darin Werke von ungeheurem Werte.

Berichte aus dem Altertum selbst zeugen von der großen Wirkung dieser Götterbilder auf die Nachwelt. „Wenn ein Mensch tief bekümmert in seiner Seele ist, viel Unglück und Kummer in seinem Leben erlitt, ja wenn selbst der süße Schlaf ihn meidet, auch der würde, wenn er vor Dein Bildnis olympischer Zeus, treten würde, alles vergessen, was einem im menschlichen Leben Schweres und Furchtbares auferlegt sein kann. Du Phidias, hast erst Hellas und die anderen Völker in diesem Bildnis geeinigt.“

Dieser Geist der Erhabenheit, des starken Erlebnisgehaltes geht auch von den anderen Gestalten aus, die als Einheit von Form und Ethos seinen Geist atmen: Zeusfiguren, Athenagestalten, Apollon, Aphrodite. Davon zeugen die Tafeln des Heftes, von der Einmaligkeit dieser „Kunst um Phidias“. Unter ihnen befindet sich allerdings kein einziges Bildwerk von der Hand des Phidias mehr, sie sind sämtlich in christlicher Zeit vernichtet worden. Dennoch zeugen noch heute die Kopien des dritten Jahrhunderts v. d. Zw. aus Pergamon, etwas jüngere aus dem Boden von Athen, Münzbilder aus Olympia und Statuen von griechischer Hand aus augusteischer Zeit (30 v. bis 14 n. d. Zw.) in römischen Villen von dem Stile, dem Aussehen und der großen Verehrung der Kunst des Phidias, zugleich von der Gewalt und Wirkung, die von diesen einmaligen Schöpfungen ausging. Ein lebendes Denkmal ist jedoch noch heute die Burg von Athen, im besonderen der bildnerische Schmuck des Parthenon-Tempels, für den Phidias die Modelle schuf. Die Athena Parthenos für dieses Gotteshaus war die letzte und reife Arbeit des Phidias. Ihre Vollendung fiel in das Jahr 438. Nach der Sage starb Phidias, wegen angeblicher Veruntreuung von Edelmetall und Elfenbein, im Gefängnis als das Opfer eines politisch bedingten Prozesses. Er teilte darin das Schicksal mancher anderen Künstler späterer Zeit. Den Undank der Gegenwart überdauerte jedoch der Ruhm bei der Nachwelt als Kündler göttlicher Größe, von Anmut und Würde zugleich. Seine Kunst ist die Verkörperung dessen, was Sophokles und Euripides in ihren Opern der Zeit nicht minder kündeten: Griechenland ist die geistige Wiege der Menschheit.



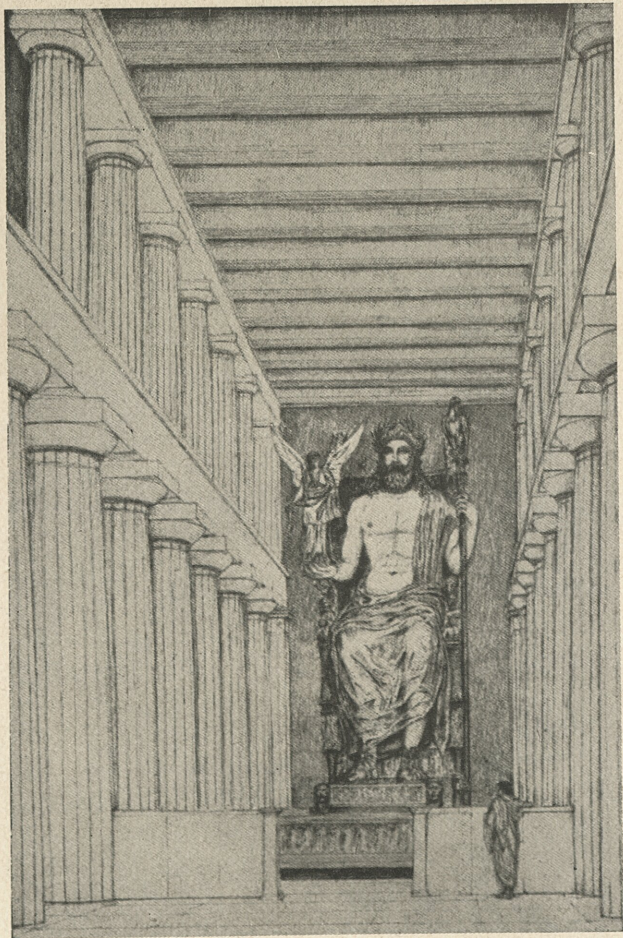
„Phidias“ vom Schild der Athena Parthenos
London



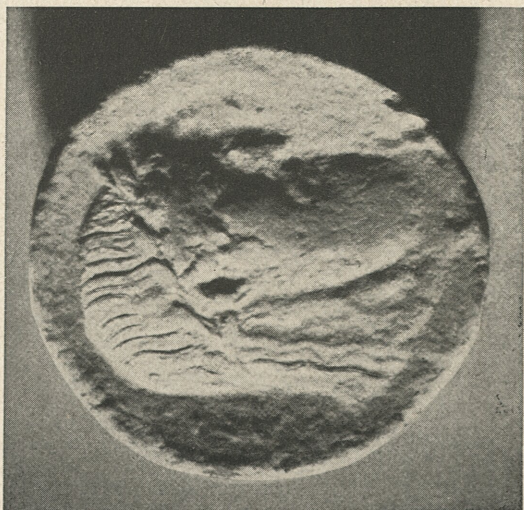
Knabekopf
Athen, Akropolismuseum



Miltiades, Herme
Ravenna



Zeus von Olympia. Wiederherstellung (Krieschen)



Zeus von Olympia. Elische Münze, Römische Kaiserzeit



Zeus, Statuette aus Stara-Zagora



Sphinx mit Knaben. Wiederherstellung (F. Eichler)
Stütze vom Thron des Zeus



Niobiden-Fries (Abguß)

Petersburg

Relief am Thron des Zeus



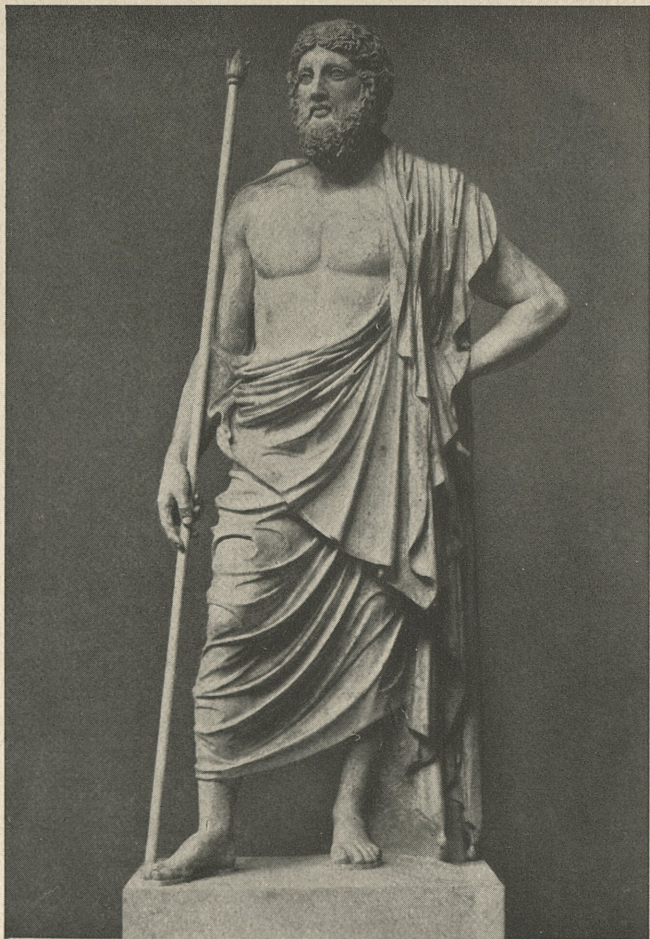
Niobiden-Fries
Petersburg



Nike
Berlin, Altes Museum



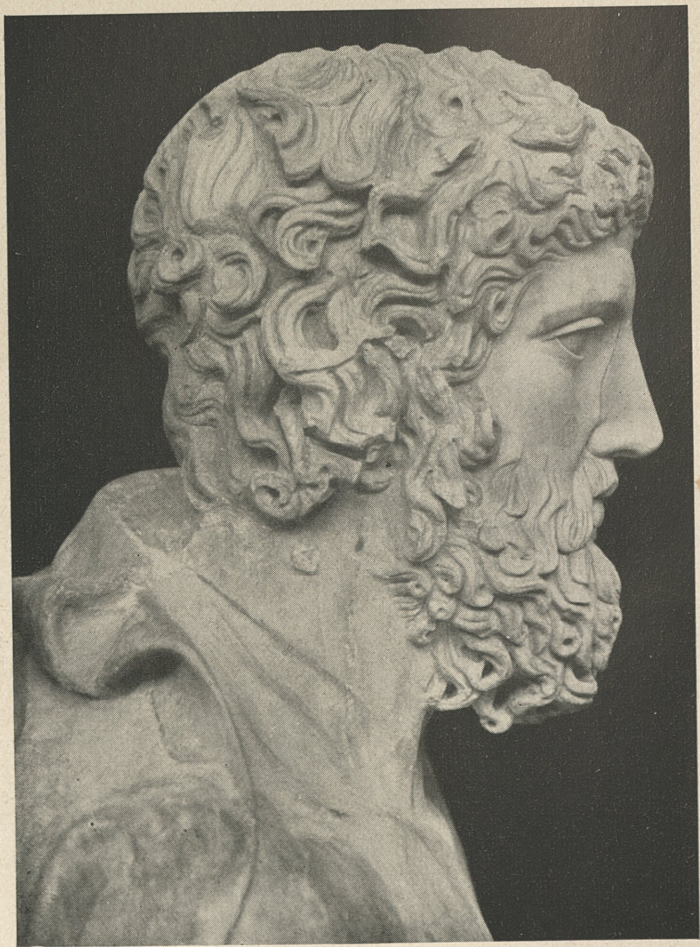
Nike
Berlin, Altes Museum



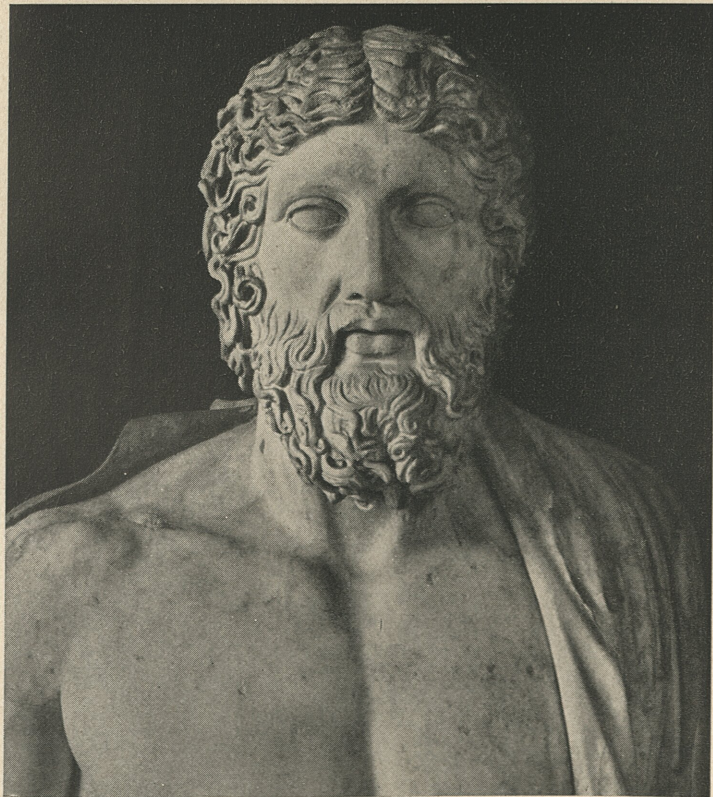
Zeus
Dresden, Albertinum



Zeus
Dresden, Albertinum



Zeus
Dresden, Albertinum



Zeus
Dresden, Albertinum



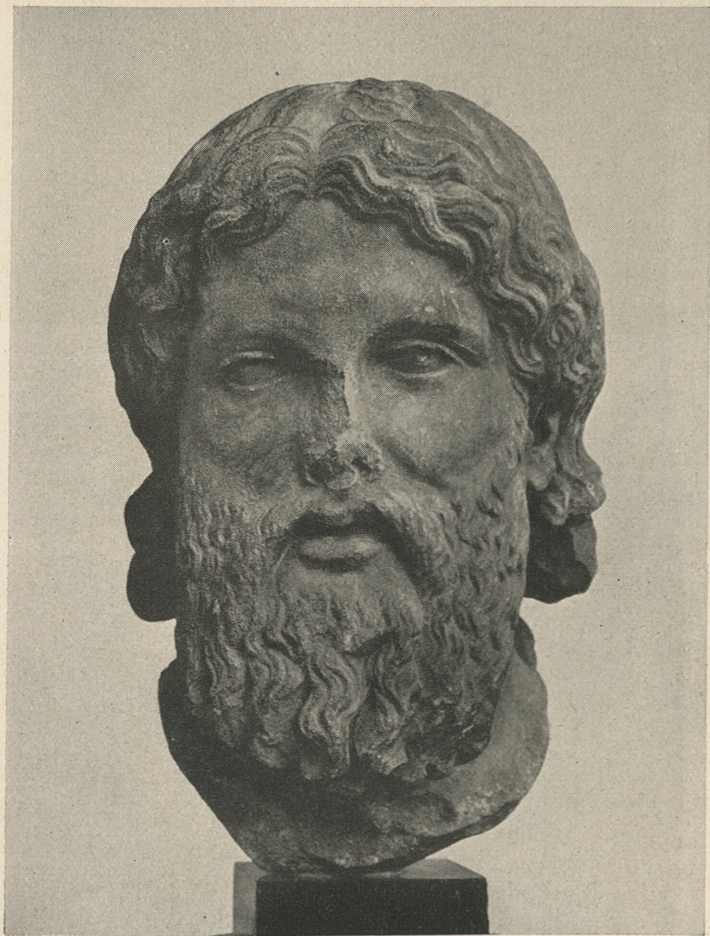
„Dresdener Zeus“, Olympia
Alte und neue Grabungen



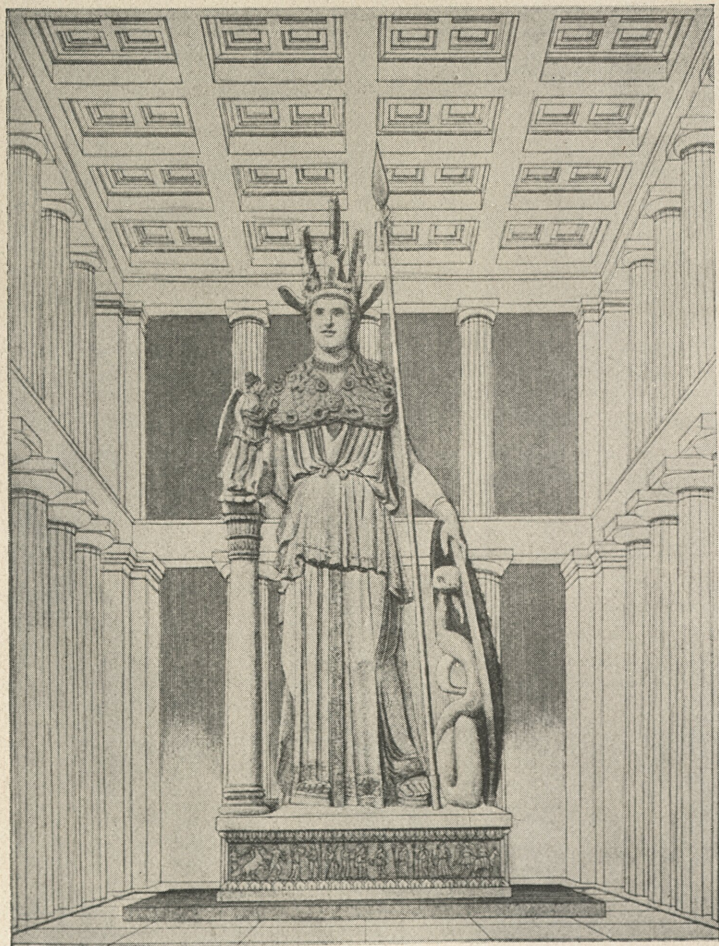
Zeus, Bronzestatuetten
Florenz, Museo Archeologico



Zeus, Bronzestatuetten
Florenz, Museo Archeologico



Zeus von Tralleis (4. Jahrhundert)
London, British Museum



Athena Parthenos. Wiederherstellung (F. Winter)



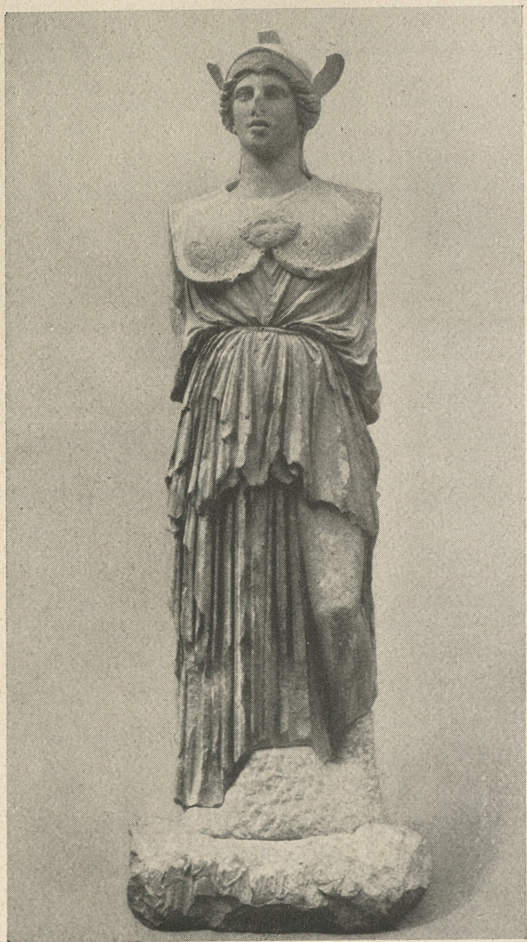
Athena vom Varvakion
Athen, National-Museum



Athena vom Varvakion
Athen, National-Museum



Athena, Statuette Lenormant
Athen, National-Museum



Athena aus Pergamon
Berlin, Pergamon-Museum



Athena, Kopf
Berlin, Altes Museum



Gemme des Aspasios. Kopf der Athena Parthenos
Florenz, Museo Archeologico



Goldmedaillon aus Kertsch
Petersbürg



Schild der Athena. „Strangfordscher Schild“
London, British Museum



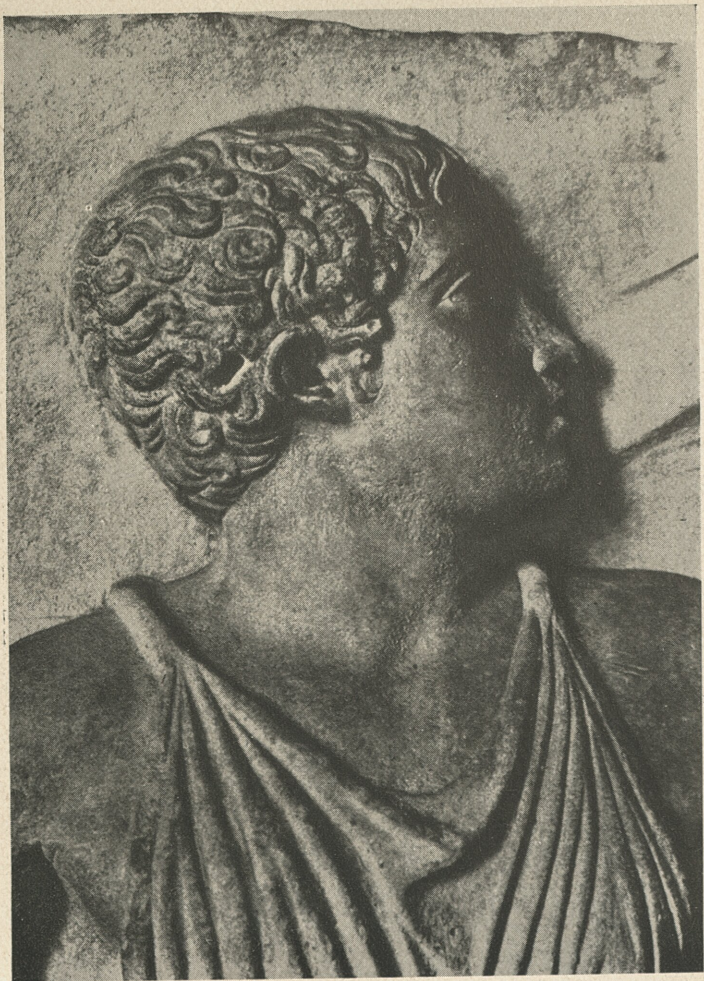
Schild der Athena, Athenastatue
Rom, Museo Mussolini



Gruppe aus dem Athenaschild
Athen, Piräusmuseum



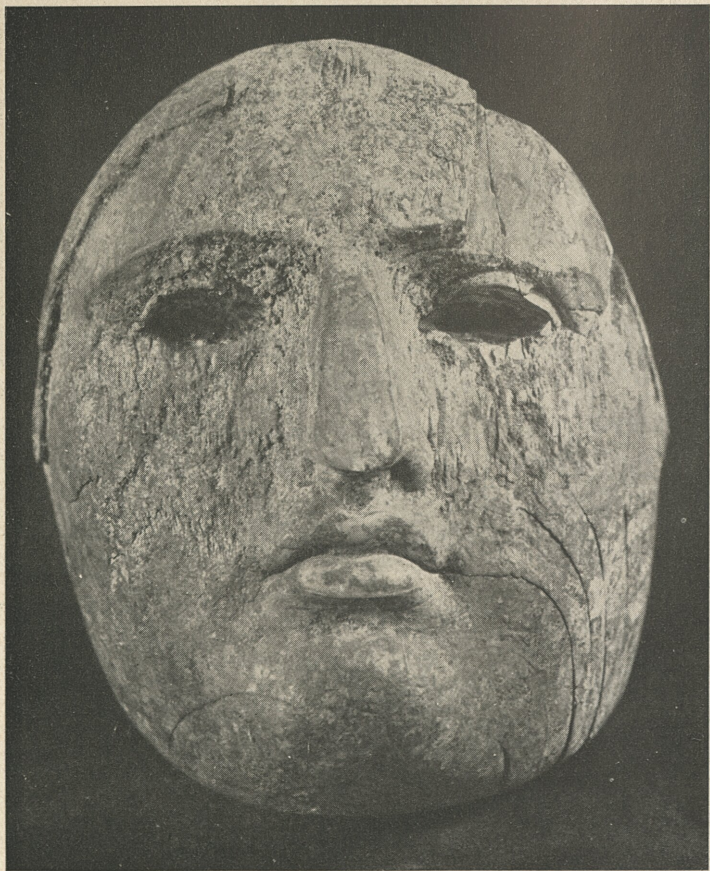
Schildfragment Chiaramonti
Rom, Vatikan



Relief, Grieche vom Schild der Athena
Berlin



„Kapaneus“, Relief. Griechen vom Schild der Athena
Rom, Villa Albani



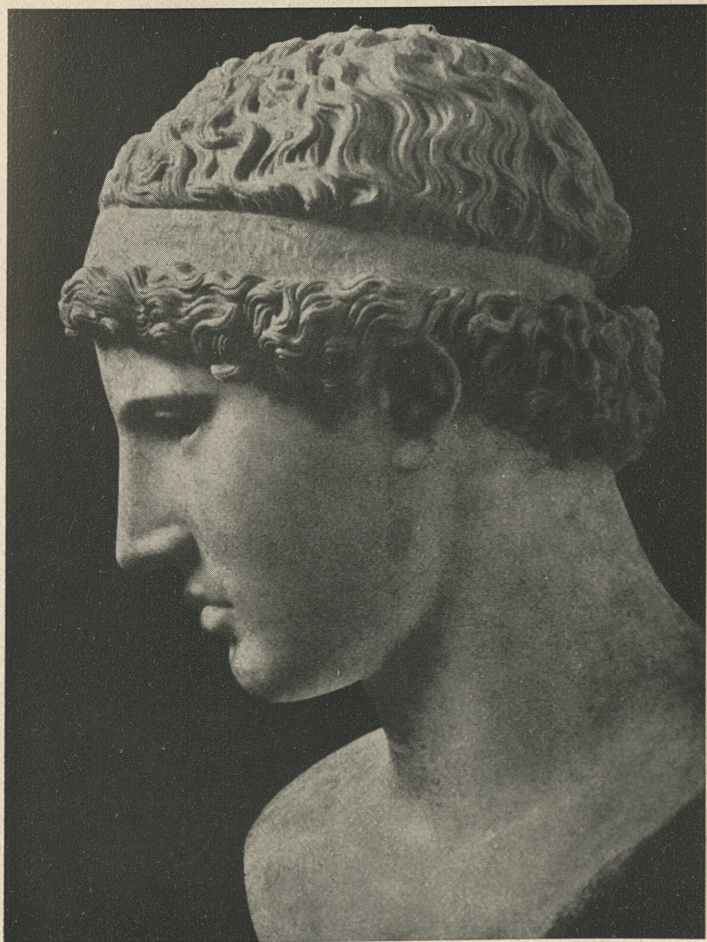
Elfenbeinkopf
Rom, Vatikan



Elfenbeinkopf
Rom, Vatikan



„Athena Lemnia“. Nachguß
Stettin



„Athena Lemnia“
Bologna, Museo Civico



„Athena Lemnia“
Bologna, Museo Civico



„Athena Lemnia“. Kopf. Bronzierter Abguß
Bologna



Athena, sog. Torso Medici
Paris, Louvre



Athena
Madrid, Prado



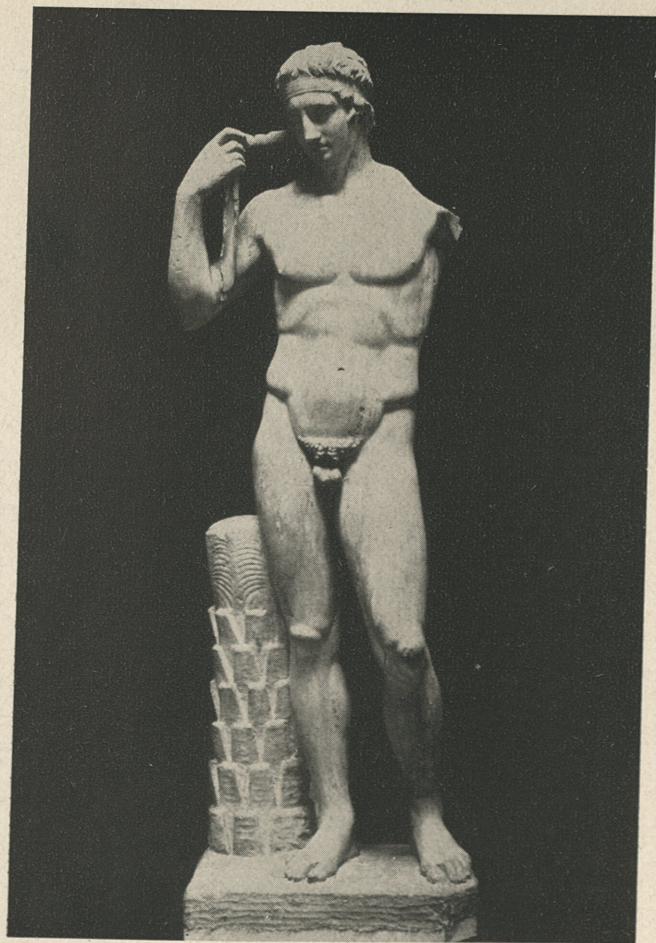
Athena Borghese
Paris, Louvre



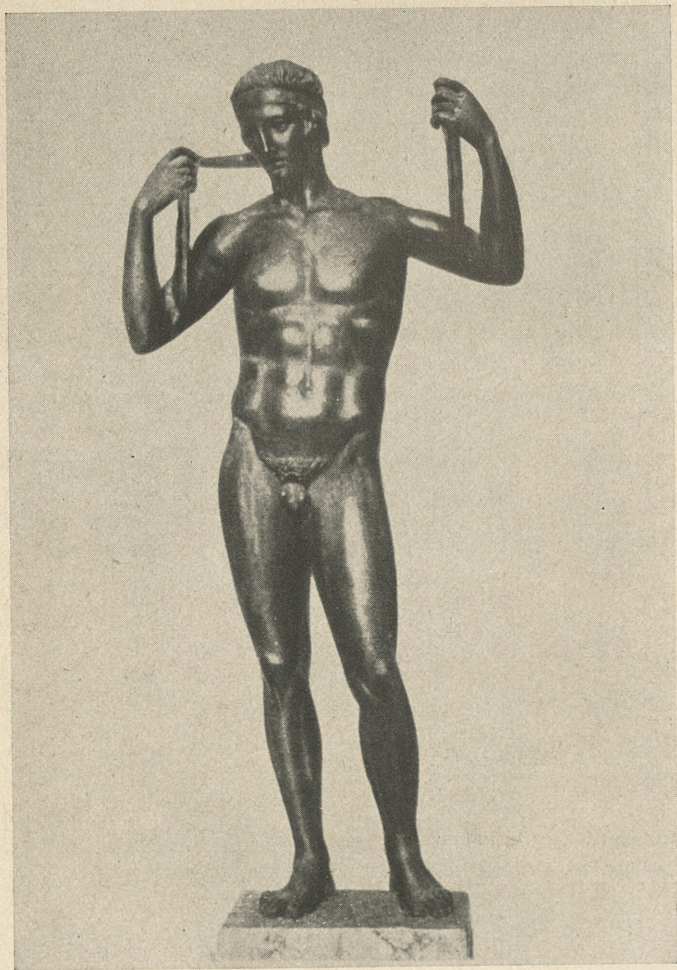
Athena des Antiochos
Rom, Thermenmuseum



Athena aus Velletri
Rom, Vatikan



Jüngling mit Siegerbinde. „Diadumenos Farnese“
London, British Museum



Jüngling mit Siegerbinde. Abguß. Wiederherstellung
Budapest



Jüngling mit Siegerbinde
Kassel, Landesmuseum



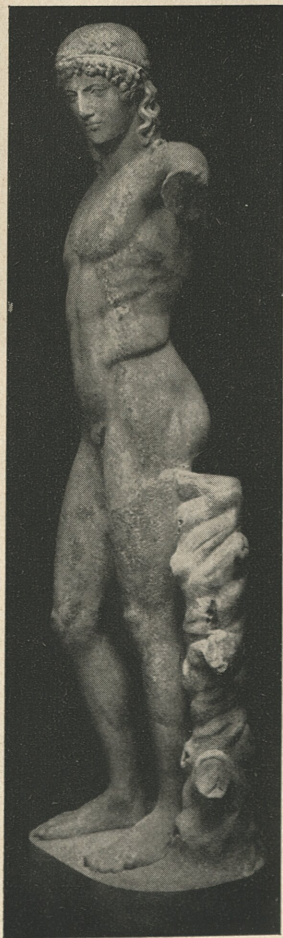
Amazone Mattei, falsche Ergänzung, Kopf nicht zugehörig
Rom, Kapitolinisches Museum



Apollon
Mantua, Liceo



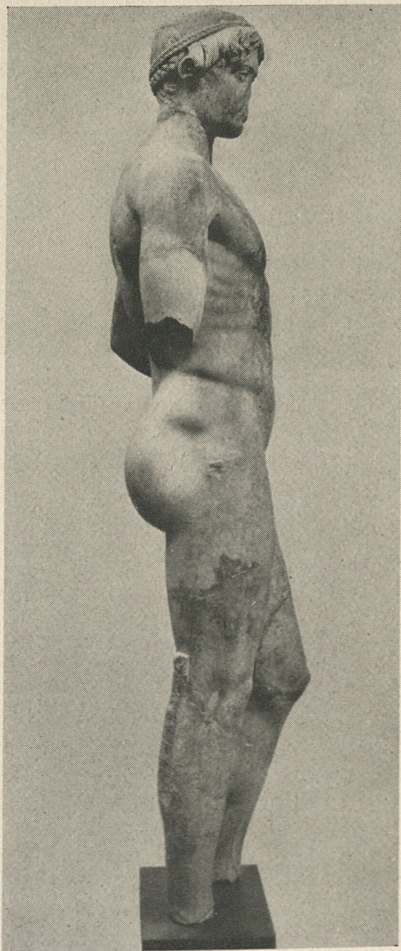
Apollon aus dem Tiberbette
Rom, Thermenmuseum



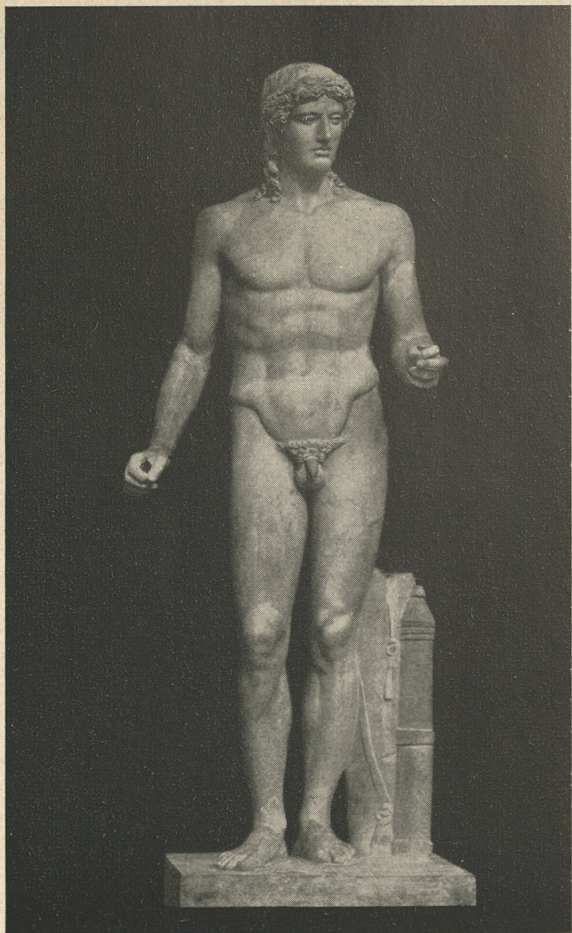
Apollon aus dem Tiberbette
Rom, Thermenmuseum



„Omphalos-Apollon“
Athen, National-Museum



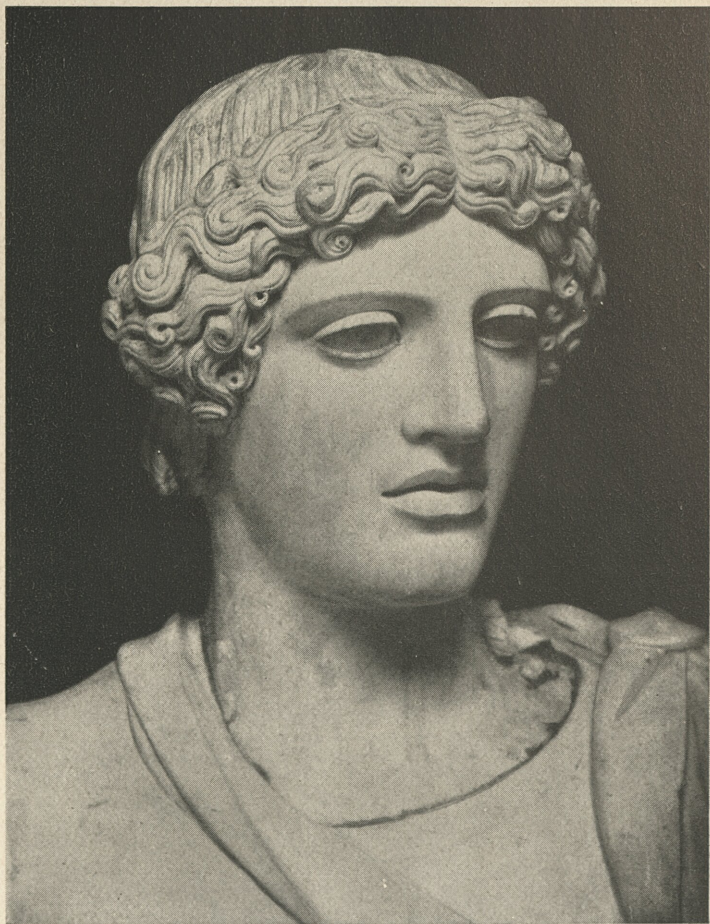
„Omphalos-Apollon“
Athen, National-Museum



Apollon
Kassel, Landesmuseum



Apollon
Kassel, Landesmuseum



„Kasseler Apollon“
Florenz, Uffizien



„Hestia Giustiniani“
Rom, Museo Torlonia



„Kora Albani“ (ergänzter Zustand)
Rom, Villa Albani



Die eleusinischen Gottheiten, Relief
Athen, National-Museum



Orpheus und Euridike, Relief
Neapel

KANTER-BÜCHER

- | | |
|--|---|
| <i>Band 1</i> Tilman Riemenschneider | <i>Band 16</i> Anselm Feuerbach |
| <i>Band 2</i> Albrecht Dürer | <i>Band 17</i> Hans Holbein d. J. |
| <i>Band 3</i> Caspar David Friedrich | <i>Band 18</i> Pergamon-Altar |
| <i>Band 4</i> Matthias Grünewald | <i>Band 19</i> Olaf Gulbransson |
| <i>Band 5</i> Rembrandt | <i>Band 20</i> Albrecht Dürer
Kupferstichpassion
und kleine Passion |
| <i>Band 6</i> Carl Spitzweg | <i>Band 21</i> Ludwig Richter |
| <i>Band 7</i> Balthasar Neumann | <i>Band 22</i> Leonardo da Vinci |
| <i>Band 8</i> Philipp Otto Runge | <i>Band 23</i> Michelangelo |
| <i>Band 9</i> Albrecht Altdorfer | <i>Band 24</i> Johann Elias Ridinger |
| <i>Band 10</i> Tizian | <i>Band 25</i> Das Straßburger
Münster |
| <i>Band 11</i> Werner Peiner | <i>Band 26</i> Karl Friedrich Schinkel |
| <i>Band 12</i> Peter Paul Rubens | <i>Band 27</i> Max Slevogt |
| <i>Band 13</i> Akropolis | <i>Band 28</i> Kriegerzeichner |
| <i>Band 14</i> Junge Bildhauer
unserer Zeit | <i>Band 29</i> Die neue Reichskanzlei |
| <i>Band 15</i> Sandro Botticelli | |

Jeder Band mit 60 ganzseitigen Bildern, kartoniert RM 9,98

In jeder guten Buchhandlung vorrätig

KANTER-VERLAG

KÖNIGSBERG (PR)

TEAAC

ΣΥ